

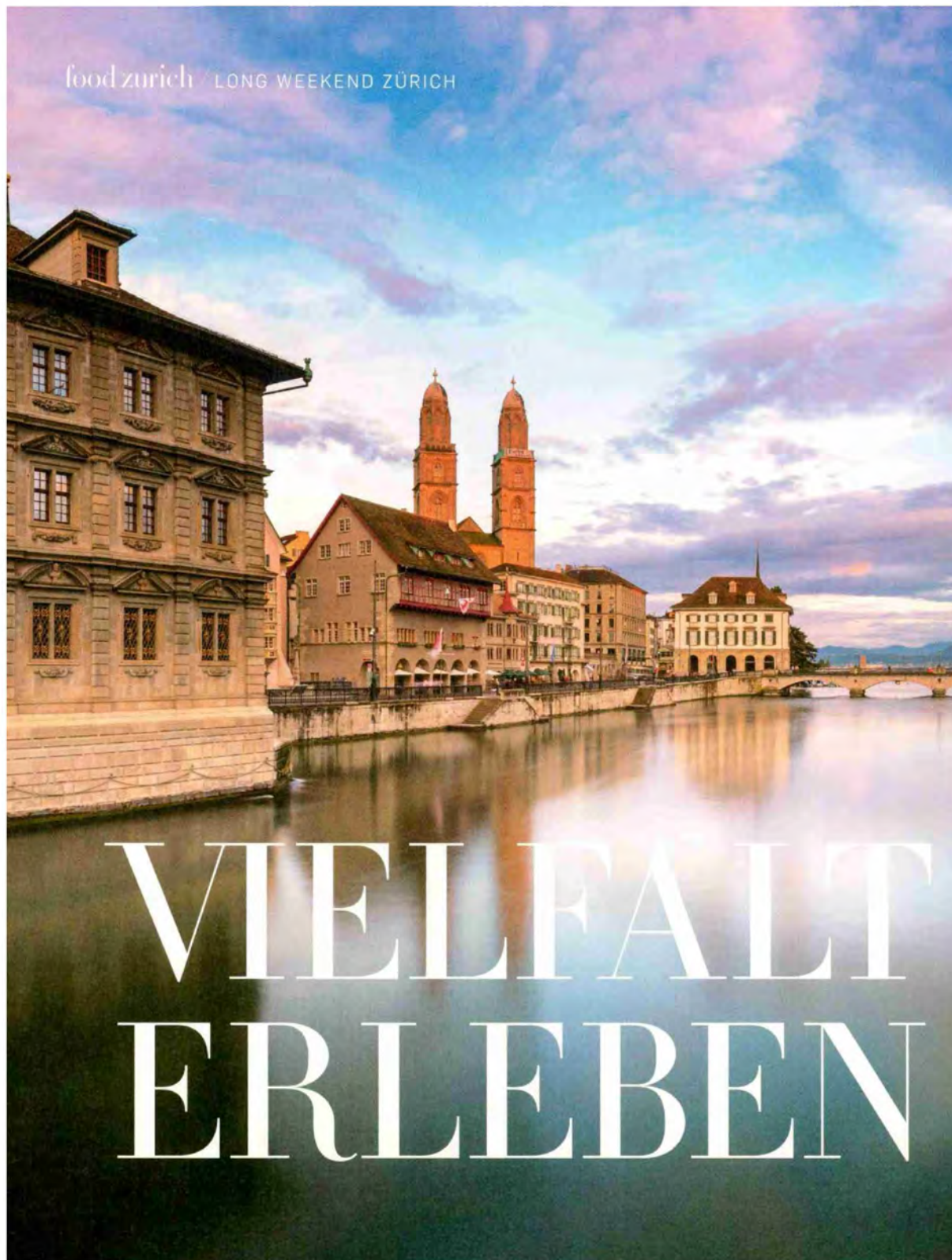
Datum: 01.05.2019

SPECIAL **falstaff**
DIESESSEN WEIN ERGÄNZEN BEIHEFT

Spezial

Spezial Falstaff
8032 Zürich
043 210 70 29
www.falstaff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 28'000
Erscheinungsweise: unregelmässig



Spezial

Spezial Falstaff
8032 Zürich
043 210 70 29
www.falstaff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 28'000
Erscheinungsweise: unregelmässig



Zürich ist ein Schmelztiegel, in dem altherwürdige Kulturinstitutionen und urbaner Flair zusammenkommen. Kulinarische Neudenker treffen auf Kochgranden, die Design-Avantgarde auf Mittelalter-Atmosphäre.

TEXT JULIA STALLER-NIEDERHAMMER

Historisches Juwel. Eine 3500-jährige Geschichte schlummert in den Gassen Zürichs – sie ist auf Schritt und Tritt spürbar.

DONNERS- TAG

Zürich ist das kulturelle Zentrum der Schweiz. Davon überzeugen wir uns bei einem Altstadt-Spaziergang. Einen kulinarischen Künstler lernen wir beim Dinner kennen.

Wir kommen in Zürich an und haben schon bei der Unterkunftssuche die Qual der Wahl. Viele Traditionshäuser befinden sich direkt im Zentrum der Stadt. Wer es lieber ausgefallener mag, bezieht ein Luxuszelt oder ein Cottage am «Fischers Fritz»-Campingplatz. So oder so sollte jeder hier einmal gegessen haben. Denn Adrian Gerny, einziger Berufsfischer auf Stadtgebiet, sorgt jeden Tag für frischen Fisch, der auf der Terrasse mit Seeblick vorzüglich schmeckt.

An unserem ersten Tag besorgen wir uns die «Zürich Card», mit der wir die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können und Eintritt in (fast) alle Museen erhalten. Dann erkunden wir die Altstadt Zürichs. Hier befinden sich einige der bedeutendsten Kulturinstitutionen

der Schweiz wie das Kunsthaus, dessen Sammlung 4000 Gemälde umfasst, darunter eine der grössten Munch-Sammlungen. So viele Kunsteindrücke machen hungrig. Gut, dass nur ein paar Meter entfernt die «Wirtschaft Neumarkt» liegt. Der Innenhof ist ein Rückzugsort vom städtischen Treiben. Auf der Karte stehen raffiniert zubereitete Schweizer Gerichte. Abends besuchen wir eine Aufführung im Schauspielhaus, das zu den bedeutendsten deutschsprachigen Theaterhäusern zählt. Auch kulinarisch soll der Tag auf hohem Niveau enden. Im «The Restaurant» des Hotels «The Dolder Grand» kocht Heiko Nieder auf Weltklasseniveau. Nicht nur auf dem Teller landen Kunstwerke, Gemälde von namhaften Künstlern schmücken das Hotel. Ein iPad führt durch die Sammlung.



Fischers Fritz. Jeden Tag gibt es frisch gefangenen Fisch auf Zürichs einzigem Campingplatz, direkt am See gelegen.

Spezial

Spezial Falstaff
8032 Zürich
043 210 70 29
www.falstaff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 28'000
Erscheinungsweise: unregelmässig



Frühling auf dem Teller.

Kaninchen mit Miso,
Tomate und Gartenkräutern –
ein detailverliebtes Gericht aus
«The Restaurant» im
«The Dolder Grand»-Hotel.

FREITAG

Zuerst geht es auf
Shoppingtour in den
angesagten Kreis 5, dann
bestaunen wir Design-Ikonen.
Wilde Gourmetküche gibt
es abends.

Wir beginnen den Tag im Museum Rietberg, das aus zwei Gründen sehenswert ist. Einerseits beherbergt es eine aussergewöhnliche Sammlung aussereuropäischer Kunst. Andererseits liegt es in einem wunderschönen, weitläufigen Park. Aktuell widmet sich eine Ausstellung dem Spiegel und seiner Geschichte.

Anschliessend geht es in den hippen Kreis 5 zu einer Shoppingtour. «Im Viadukt» nennt sich die angesagte Einkaufsmeile, auf der sich ein netter kleiner Laden an den nächsten reiht. Kleine Modelabels, Interieur-



Leistbare Kreativküche. Das «Maison Manesse» sorgt mit seiner experimentierfreudigen Küche für Furore. Alle Gerichte gibt es auch à la carte.

Spezial

Spezial Falstaff
8032 Zürich
043 210 70 29
www.falstaff.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 28'000
Erscheinungsweise: unregelmässig

Shops und Kulturinstitutionen finden sich hier. Und von 11 bis 19 Uhr bieten Händler ihre regionalen Spezialitäten in der Markthalle feil. Nur einen Kilometer entfernt liegt das Café des Spitzenrestaurants «Gustav». Letzteres trägt seit Kurzem einen Michelin-Stern. Im Café gibt es sagenhaft gute Tartines, also belegte Sauerbrotbrötchen – etwa mit Rindstatar, Eigelb-Creme und knusprigen Kapern.

So gut gestärkt geht es in das Museum für Gestaltung an der Ausstellungsstrasse. Das Haus zeigt Meilensteine der Design-Geschichte. Schon das Gebäude selbst ist für Architekturbegeisterte sehenswert, denn es ist eines der besterhaltenen Beispiele des Neuen Bauens. Für unser Dinner wählen wir einen Besuch im «Maison Manesse». Fabian Spiquel sorgt für eine der spannendsten Küchen der Stadt. Sechs Monate nach der Eröffnung erhielt er für seine kreativen, mitunter wilden Kreationen einen Michelin-Stern. >



Design-Legenden.

Die Ausstellung «Ideales Wohnen» im Stammhaus des Museums für Gestaltung.

Luxus-Snacks. Das «Gustav» ist für seine leichte, mediterrane Küche bekannt. Kleinigkeiten aus Antonio Colaiannis Küche gibt's auch im Café.





Shopping-Paradies.
«Im Viadukt»: Design-Läden und hippe Cafés reißen sich hier aneinander, in der Markthalle gibt es regionale Produkte.

SAMSTAG Wir kehren Zürich für einen Tag den Rücken und fahren in das wunderschöne mittelalterliche Rapperswil und auf die Insel Ufenau.

Natürlich gäbe es noch viel zu entdecken in Zürich. Wir könnten zum Beispiel eine der hundert Kunstgalerien besuchen oder das ZAZ Bellerive, das in seiner aktuellen Ausstellung «111 Bunker» einen Blick auf das unbekannte, verborgene Zürich wirft.

Aber es lockt uns hinaus aus der Stadt. Direkt vom Bürkliplatz bringt uns ein Schiff ins wunderschöne Rapperswil, wir nehmen jenes um 13.30 Uhr. Zeitlich flexibler sind wir natürlich mit dem Zug, der am Bahnhof

Stadelhofen abfährt. Rapperswil wird liebevoll das «Rosenstädtchen» genannt. Denn zwischen Juni und Oktober blühen rund 15.000 Edelrosen in und um die Altstadt. Ein Erlebnis für alle Sinne! Auch das Schloss aus dem 13. Jahrhundert, das auf einem felsigen Storn liegt, ist einen Besuch wert. **Beeindruckend ist das 75.000 m² grosse «Enea Baumuseum».** Wie der Name verrät, stehen hier **Bäume, insgesamt 25 verschiedene Arten, ausserdem sind Skulpturen internationaler Künstler zu sehen. Eine spannende Verbin-**

dung von Kunst und Natur. Von Rapperswil aus lohnt sich ein Abstecher auf die Insel Ufenau. Ein Schiff verkehrt mehrmals täglich.

Ufenau liegt in der Moorlandschaft Frauenwinkel. Eine Einkehr empfiehlt sich im «Haus zu den zwei Raben», das authentische Schweizer Hausmannskost bietet und erst kürzlich renoviert wurde. Anschliessend besichtigen wir bei einem Spaziergang mittelalterliche Kirchen und geniessen den idyllischen Blick auf den See. Von der Insel Ufenau geht es wieder zurück nach Rapperswil, wo wir den Abend im Sternelokal «Jakobs Esszimmer» ausklingen lassen. Gekocht wird mit allem, was die Natur so hergibt und auf den eigenen Höfen wächst. Mit dem Zug geht es in 30 Minuten wieder zurück nach Zürich.



Baum trifft Kunst. Skulpturen wie jene von der Künstlerin Sylvie Fleury schmücken das «Enea Baummuseum» in Rapperswil-Jona.



Sterneküche. Präzise Kochkunst in «Jakobs Esszimmer»: Alleine dafür lohnt sich ein Ausflug nach Rapperswil.